

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 66 (1993)

Heft: 10

Artikel: Praktische Hilfe, wo der Schuh drückt : vertrauliche und unbürokratische Hilfe

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-519823>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Praktische Hilfe, wo der Schuh drückt:

Vertrauliche und unbürokratische Hilfe

Beratung, Betreuung und Vermittlung sowie materielle Hilfe zugunsten von Angehörigen der Armee in Schwierigkeiten: Diese Aufgabe nimmt die Schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien (SNS) seit 75 Jahren wahr. Die Hilfe wird auf vertrauliche und unbürokratische Weise dort geleistet, wo andere Institutionen keine Leistungen mehr erbringen können. Die Gesuche an die Zentralstelle für Soldatenfürsorge, der Geschäftsstelle der Stiftung, sind in den letzten Jahren und vor allem in den vergangenen Monaten stark angestiegen.

-r. Wie anlässlich der Pressekonferenz der SNS zu vernehmen war, wuchs in den ersten sechs Monaten 1993 die Zahl der behandelten Fälle aus militärischen Schulen um 20 Prozent und erhöhten sich auf 2500. Die finanziellen Aufwendungen in diesem Bereich nahmen in diesem Zeitraum auf über eine halbe Million Franken zu. 24 Prozent betragen direkte materielle Hilfe, 76 Prozent immaterielle Unterstützung. Hier suchen Sozialarbeiter der Zentralstelle für Soldatenfürsorge zusammen mit den betroffenen Angehörigen der Armee nach Lösungen für persönliche und berufliche Probleme, die aus militärischen Dienstleistungen entstehen.

... auch Weihnachtsbescherung

1992 gab die SNS rund 2,7 Millionen Franken für ihre Hilfen aus. Davon entfielen 720 000 Franken auf den Sozialdienst in militärischen Schulen, 500 000 Franken auf die allgemeine Fürsorge, 35 000 Franken auf die Wäscheabgabe an



Seit 75 Jahren gibt's die Stiftung Schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien (SNS).

bedürftige Angehörige der Armee, 26 000 Franken auf die Freizeitgestaltung in militärischen Schulen und Kursen, dem Militärspital Novaggio sowie auf die Weihnachtsbescherung für Militärpatienten. Im weiteren unterstützte die Stiftung an sie angegliederte Fürsorgewerke mit 1,4 Millionen Franken.

Zwar wird keine Stelle vermittelt

Beratung, Betreuung und Vermittlung stehen im Mittelpunkt der Tätigkeit der Zentralstelle für Soldatenfürsorge, Beratung bei finanziellen Problemen der Dienstlei-

stenden, Betreuung bei psychischen Schwierigkeiten, die aus persönlichen Problemen entstehen können, Vermittlung bei familiären Unstimmigkeiten und bei der Arbeitsplatzsuche. Jedoch entgegen der Stellenvermittlung im «Der Fourier»: Die Zentralstelle des SNS kann zwar keine Stellen vermitteln, sie leistet Hilfestellung, indem sie Kontakte schafft, die Stellensuchenden über das richtige Vorgehen unterrichtet.

Seit 1918

Die Stiftung entstand 1918 aus der Not, von der während des Ersten Weltkrieges weite Teile der Bevölkerung in unserem Land betroffen waren. Zahlreiche Familien mussten damals ausschliesslich vom Sold der Wehrmänner leben. Notspeisungen der Bevölkerung und die verbilligte Abgaben von Grundnahrungsmitteln waren vor allem in den Städten verbreitet. Zahlreich waren damals auch die Geldsammlungen zur Linderung der grössten Not. Der damalige Generalstabschef der Armee, Theophil Sprecher von Bernegg, begann während des Krieges, diese Sammlungen zu koordinieren und regte die Schaffung einer Stiftung an. 1918 sammelte das Schweizervolk 8 Millionen Franken zur Hilfe an Bedürftige. Dieser Betrag bildete die finanzielle Grundlage der Schweizerischen Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien.

«Der Fourier» wird sich mit Ziel und Zweck der SNS ebenfalls in einer der nächsten Ausgaben befassen!

Kontaktstelle

Zentralstelle für Soldatenfürsorge
Effingerstrasse 19, 3008 Bern
Telefon: 031 - 324 32 90
Telefax: 031 - 324 32 97
PC 30-3519-3

**Der Angriff besitzt seinen
fast einzigen Vorzug
in der Überraschung.**

Carl von Clausewitz,
Vom Kriege VIII, 9